

GRAUBÜNDEN

Nummer 22 | Mai 2017

# PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



## Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

In dieser Ausgabe finden Sie einen Flyer von «Kirche in Not». Über die wertvolle Arbeit dieses Hilfswerks und seine direkte Verbindung mit den Erscheinungen der Muttergottes in Fatima lesen Sie in unserem ersten Artikel (S. 2–4). Informationen über die Lage der Kirche in der Ukraine erhalten Sie am 25. Mai in Flims und an Pfingsten in Domat/Ems aus erster Hand: Generalvikar Krzysztof Kontek (Diözese Odessa-Simferopol) wird unter uns weilen und im Anschluss an die Messe einen Vortrag halten. Vermittelt hat diesen Besuch Lucia Wicki-Rensch aus Trun, die seit Jahren als Informationsbeauftragte des Hilfswerks «Kirche in Not» Schweiz/Liechtenstein tätig ist.

Den Erscheinungen der Muttergottes in Fatima sind auch weitere Artikel in diesem Heft gewidmet. Haben Sie gewusst, dass es in der Schweiz nur eine einzige Fatimakirche gibt und dass diese in unserem Kanton, in Andeer steht? In den Monaten Mai und Oktober finden am zweiten Sonntag jeweils spezielle Pilgermessen statt. Aber auch für die private, stille Andacht lohnt sich ein Besuch in der Fatimakirche.

Am 25. Mai feiern wir dieses Jahr auch Christi Himmelfahrt. Ein Fest, das wir unseren Kindern nicht vorenthalten sollten, auch wenn die Geschehnisse von Christi Himmelfahrt nicht einfach zu erklären sind. Auf unserer Kinder- und Jugendseite finden Sie mehr dazu.

Mit herzlichen Grüßen

**Wally Bäbi-Rainalter**

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Andrea Le Riche/Comah

## «UNSER WERK WAR SEIT BEGINN EIN WUNDER»

**Das Hilfswerk «Kirche in Not (ACN)» darf stolz und dankbar sein: Die weltweit tätige katholische Hilfsorganisation kann auf eine 70-jährige Tätigkeit blicken. Über seinen Gründer ist das Hilfswerk eng mit den Marienerscheinungen im portugiesischen Fatima verbunden, die 100 Jahre zurückliegen.**

1947, unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg, rief der niederländische Prämonstratenserpater Werenfried von Straaten (1913–2003) die Niederländer und Belgier dazu auf, die Not der Vertriebenen und der Bevölkerung in Nachkriegsdeutschland zu lindern und sich mit den ehemaligen deutschen Kriegsgegnern zu versöhnen – zu einer Zeit, als die Gräueltaten der deutschen Besatzer noch in lebhafter Erinnerung waren. Vierzehn Millionen Heimatvertriebene aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten waren in die vier Besatzungszonen geströmt, in denen es weder genug Nahrung, Unterkunft noch Kleidung gab. Zu Beginn sammelte Pater Werenfried bei den niederländischen und belgischen Bauern Nahrungsmittel für unterernährte Heimatvertriebene und hungernde Kinder. Da er bei den flämischen Bauern vor allem um Speck bat, erhielt er den Spitznamen «Speckpater», den er zeitlebens mit Stolz trug.

Pater Werenfrieds nächste Sorge galt der seelsorgerlichen Betreuung der sechs Millionen vertriebenen Katholiken, die zum Teil in rein evangelischen Gebieten ohne eigene Kirchen und Pfarrer untergebracht waren. Mit der Aktion «Ein Fahrzeug für Gott» liess er gebrauchte Busse und LKW zu fahrbaren Kapellen umbauen.

### Eine Antwort auf die Erscheinungen der Muttergottes

Pater Werenfried verstand die Gründung seines Hilfswerks stets als Antwort auf die Botschaft der Marienerscheinungen von Fatima. Am 13. Mai 1917 war die Muttergottes zum ersten Mal den drei Kinder Lucia, Hyacintha und Francisco in der Nähe des portugiesischen Fatima erschienen. Umkehr und Gebet – so lautete ihre Botschaft. Anlässlich einer Pilgerfahrt von Wohltätern und Mitarbeitern weihte Pater Werenfried sein Werk am 14. September 1967 zum ersten Mal der Gottesmutter von Fatima.



© «Kirche in Not»

Pater Werenfrieds Werk wuchs. Unter dem Namen «Ostpriesterhilfe» weitete es seine Tätigkeit auf die Länder hinter dem Eisernen Vorhang aus. Veröffentlichungen über inhaftierte Bischöfe, zerstörte Klöster und Repressionen gegen Gläubige gaben der Kirche in den kommunistischen Ländern eine Stimme. Jährliche Kongresse unter dem Motto «Kirche in Not» gaben dem Hilfswerk schliesslich seinen heutigen Namen. Auf ausdrücklichen Wunsch von Papst Johannes XXIII. wurde Anfang der 1960er-Jahre auch Lateinamerika in die Hilfsprogramme aufgenommen. Kurz danach kam die Kirche auf dem afrikanischen Kontinent hinzu. Als 1990 der Eisernen Vorhang fiel, bat Papst Johannes Paul II. Pater Werenfried, auch die russisch-orthodoxe Kirche bei ihrer Aufbauarbeit zu unterstützen. Papst Benedikt XVI. erhob das vormalige Werk päpstlichen Rechts am 7. Dezember 2011 zu einer Stiftung.



© «Kirche in Not»

### «Kirche in Not» noch internationaler

Die verstärkte Internationalisierung von «Kirche in Not» zeigt sich auch an den neu eröffneten Länder-Sektionen: Philippinen, Kolumbien, Südkorea und Mexiko. Heute stehen Büros in 23 Ländern, in denen Spendengelder gesammelt werden. Mit diesen Geldern werden jedes Jahr über 6000 pastorale Projekte in 150 Ländern finanziert. Jährlich erhalten über 40 000 Priester weltweit Mess-Stipendien, und 10 000 Ordensfrauen und 11 000 Seminaristen können auf die Hilfe von «Kirche in Not» zählen.

Auch Kirchen- und Pfarreibauten, Fahrzeuge und zunehmend Flüchtlings- und Nothilfe werden finanziert. Wegen der anhaltenden Verfolgung christlicher Minderheiten im Nahen und Mittleren Osten, aber auch in Zentralafrika, Nigeria und im Südsudan bleibt die Flüchtlingshilfe ein momentaner Schwerpunkt.

### Unterstützung der Ukraine

Ganz im Sinn von Pater Werenfried wird auch die Hilfe in den osteuropäischen Staaten weitergeführt. Eines der Länder, das bei «Kirche in Not» besonders im Fokus steht, ist die Ukraine. Seit ihrer Unabhängigkeit wurde die Kirche mit vielen Projekten aller Art unterstützt. Seit der Besetzung der Halbinsel Krim durch die russischen Streitkräfte und die anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzungen in den ostukrainischen Oblasten Donezk und Luhansk wurde die Unterstützung durch das Hilfswerk noch einmal stark intensiviert. Im Jahr 2014 belief sich die Hilfe auf sechs Millionen Franken und im Jahr 2015 auf sieben Millionen.

### Besuch in der Schweiz

Jemand, der sich tagtäglich den Herausforderungen in der Ukraine stellen muss, ist der Generalvikar

### Ukrainische Mädchen mit der Kinderbibel in ihrer Muttersprache.

## Von Trun in die ganze Welt

Lucia Wicki-Rensch: Sie wurde 1955 in Trun geboren und fühlt sich mit ihrer Heimat noch immer sehr verbunden, obwohl sie ihren Lebensmittelpunkt schon in jungen Jahren nach Luzern verlegte. Seit 19 Jahren arbeitet sie bei «Kirche in Not» und seit zehn Jahren ist sie verantwortlich für die Kommunikation und Information und führt ein kleines Team.

Unter ihrer Initiative entstand auch die vom Hilfswerk herausgegebene Kinderbibel auf Rumantsch Grischun. Zum «Jahr des Kindes» 1979 veröffentlichte «Kirche in Not» zum ersten Mal eine Kinderbibel. 2017 erreichte die Auflage die 51-Millionen-Grenze und wird in mittlerweile über 186 Sprachen herausgegeben. Die Ausgabe in der vierten Schweizer Landessprache war die 163. Übersetzung dieses Werkes. Dieses Projekt war ein grosser Erfolg. Im Kanton Graubünden wird die romanische Kinderbibel im Religionsunterricht verwendet.

Nebst der Informationstätigkeit in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein reist Lucia Wicki-Rensch regelmässig in Projektländer, um sich vor Ort über die Situation zu informieren. In den letzten Jahren besuchte sie nebst der Ukraine auch Russland und Kasachstan.



Foto: zVg.



der ukrainischen Diözese Odessa-Simferopol, Krzysztof Kontek. Er übt diese Funktion seit 2012 aus. Zu diesem Bistum gehört auch die Krim, die vor drei Jahren russisch wurde. Generalvikar Kontek weilt im Mai und Juni 2017 auf Einladung von «Kirche in Not» in Graubünden. An Pfingsten feiert er die Gottesdienste in der Pfarrei Domat/Ems und am 25. Mai in Flims und hält dort anschliessend einen Vortrag. Bei seinem Besuch in Graubünden informiert er darüber, mit welchen kirchlichen, politischen und wirtschaftlichen Her-

ausforderungen die Kirchenleitung, aber auch die einfachen Gläubigen in der Ukraine konfrontiert sind. Vermittelt hat diese Besuche des Generalvikars in der Schweiz die aus Trun stammende Lucia Wicki-Rensch (vgl. S. 3), Informationsbeauftragte des Hilfswerks «Kirche in Not» Schweiz/Liechtenstein. Sie hatte Generalvikar Kontek während einer Projektreise durch die Ukraine im September 2016 kennengelernt.

Im Hinblick auf seinen Besuch in der Schweiz meint der Generalvikar: «Ohne westliche Hilfe sehe ich für die Ukraine keine Perspektive. Ich bin dankbar für die Gebete um Frieden. Es hilft den Menschen in der Ukraine sehr, zu wissen, dass sie nicht alleine gelassen werden und sie auf Hilfsorganisationen wie «Kirche in Not» zählen dürfen.» Die Probleme in der Ukraine und in vielen anderen Ländern weltweit zeigen nur zu gut, dass auch 70 Jahre nach Gründung des Hilfswerks der Einsatz für die Armen, Bedrängten und Verfolgten noch immer notwendig ist. Dank der Unterstützung vieler und grosszügiger Wohltäter kann «Kirche in Not» diese Aufgabe auch weiterhin wahrnehmen und das «Wunder» fortführen. (sc/pd)

## FATIMAKIRCHE IN ANDEER

**Die einzige Fatimakirche der Schweiz steht in Andeer. Nach einer sanften Renovation erstrahlt die Kirche in neuem Glanz.**

*Seit 1963 in Andeer:  
Die einzige Fatima-  
kirche der Schweiz.*

Andeer darf auf eine bewegte konfessionelle Geschichte blicken: Schon vor 1528 trat der Ort (zusammen mit Zillis, zu dem es kirchlich gehörte) der Reformation bei. Der Schritt zum neuen Glauben war auch wirtschaftlich und politisch motiviert, waren die Bewohner des Schams doch dem Bischof tributpflichtig. Erst als sich um die Mitte des 19. Jahrhunderts Italiener in Andeer niederliessen, die in den nahen Silber- und Erz-

minen arbeiteten, lebte der katholische Glaube in Andeer wieder auf. Da die Katholiken keine Kirche hatten, wurden die Messen zuerst in Privathäusern gelesen, doch 1867 konnten sie eine alte Brauerei am Dorfrand erwerben. An dessen Stelle wurde eine Kapelle und ein Pfarrhaus gebaut und 1909 wurde die Cazis zugehörige Kaplanei zur Pfarrei erhoben.

Die katholische Gemeinde wuchs und bereits einige Jahrzehnte später war klar: Die Pfarrkirche ist zu klein. Der Wunsch nach einer neuen Kirche an einem zentraleren Standort wurde immer lauter, auch wenn die finanzielle Lage alles andere als rosig war. Hilfe nahte von unerwarteter Seite: 1954 führte eine Pfarreipilgerfahrt des Gnadenbildes von Fatima durch 250 Schweizer Pfarreien – auch durch Andeer (1961). Dabei wurde das Opfer zum Bau einer Fatimakirche in der Schweiz aufgenommen. Bischof Christianus Caminada von Chur, der die Situation in Andeer gut kannte, entschied deshalb, die Fatimakirche in Andeer zu bauen. «Im gleichen Jahr, am 14. März 1961, wurde die Fatimastiftung gegründet», er-



zählt Christine Clopath, heutiges Stiftungsratsmitglied der Fatimastiftung. «Nach dem Ankauf des Grundstückes ›Tranterflema sura‹ und mit der Unterstützung von Pfarrer Quinto Cortesi erhielt der Architekt Venantius Maissen den Auftrag, Pläne für Kirche und Pfarrhaus zu entwerfen.» Der Bau schritt zügig voran: Im August des gleichen Jahres erfolgte die Grundsteinlegung und an Allerheiligen 1963 wurde die Kirche von Abt Viktor Schönbächler (Disentis) geweiht. Am 8. Dezember 1963, am Tag der unbefleckten Empfängnis, zog die Fatimamadonna feierlich in die Kirche ein und beendete ihre Pilgerfahrt durch die Schweiz. Heute steht sie in der Nische hinter dem Hochaltar.

Die frühere katholische Kirche (samt Wohnhaus) ging in Privatbesitz über. Der kleine Kirchturm wurde 1968 abgetragen und das Turmkreuz schirmt den rechten Vorhallenpfeiler der Fatimakirche. Die zwei Glocken der früheren Kirche fanden im Ranft (OW) eine neue Heimat.

Die heutige Fatimakirche besitzt drei Glocken, von denen die grösste der Muttergottes, die mittlere dem heiligen Joseph und die kleine dem heiligen Michael geweiht ist.

### Eine Oase für Pilger

Die Fatimakirche ist eine beliebte Wallfahrtskirche. Von Mai bis Oktober ist jeweils am zweiten Sonntag eines jeden Monats Pilgermesse. «Um 13.30 Uhr Rosenkranzgebet und anschliessend die heilige Messe», erklärt Vikar Dahinden.

«Aufgrund des Kerzenrusses müssen wir die Kirche alle zehn Jahre neu streichen» erzählt Christine Clopath. «In diesem Frühjahr wurden auch



Statue der Muttergottes in der Fatimakirche in Andeer.

die Aussendfassade gereinigt und einige kleine Reparaturen gemacht. Ostern konnten wir jedoch bereits wieder in der frisch renovierten Kirche feiern.» Die Kosten beliefen sich auf rund 60 000 Franken. (scn)

## GEBET FÜR DIE WAHL EINES NEUEN BISCHOFS VON CHUR

**Im Gebet liegt eine grosse Kraft. Deshalb wollen zahlreiche Gläubige die Wahl des neuen Bischofs von Chur mit ihrem Gebet unterstützen.**

Seit einigen Wochen ist der Flyer «Gebet für die Wahl eines neuen Bischofs von Chur» allenthalben zu sehen. Der Gedanke dahinter ist einfach: Anstatt sich in Spekulationen und Erörterungen über die Wahl eines Nachfolgers von Bischof Vitus Huonder zu verlieren, ist es sinnvoller, die Wahl im Gebet zu begleiten. Das haben sich die beiden Initianten des Flyers, Flurina Cavegn-Tomaschett und Andri Casanova, gedacht. «Alle, die möchten, sind eingeladen, sich jeweils am Dienstag und

Freitag um 17.40 Uhr im Gebet zu versammeln. Ob von zu Hause aus oder von unterwegs – jeder von seinem Ort aus», erklärt Flurina Cavegn-Tomaschett die Idee hinter dem Gebetsaufruf. Unterstützung erhält das Gebetsanliegen auch von den Dominikanerinnen von Ilanz, die das Anliegen ebenfalls in ihrem Gebet mittragen. Auf der Homepage des Klosters kann der Flyer zudem in deutscher und romanischer Sprache heruntergeladen werden ([www.klosterilanz.ch](http://www.klosterilanz.ch)). (scn)



## NATIONALER PILGERWANDERTAG: IMMER DER MUSCHEL NACH



**Am Samstag, 20. Mai, ist der nationale Pilgerwandertag. Auf 46 Abschnitten des Jakobswegs der Schweiz werden geführte Pilgerwanderungen angeboten - auch in Graubünden. Das Thema des Tages lautet «Jakobsweg - Weg der Wandlung».**

Der Jakobsweg beginnt vor der eigenen Haustüre –, doch das Ziel aller Jakobswege ist Santiago de Compostela. Der Hauptweg durch die Schweiz führt als Via Jacobi von Rorschach nach Genf. Aber auch viele Zubringerwege sind mit der Jakobsmuschel gekennzeichnet, dem Signalisationssymbol der Jakobswege und das Erkennungszeichen der Pilgerinnen und Pilger.

Am nationalen Pilgerwandertag können Pilgerinnen und Pilger in einer geführten Gruppe auf allen 46 Etappen der Via Jacobi (SchweizMobil-Wanderweg Nr. 4) und auf einer Etappe des Jakobswegs Graubünden unterwegs sein. Zum Thema des diesjährigen Pilgerwandertages, «Jakobsweg – Weg der Wandlung», werden in allen Gruppen Impulse und Inspirationen gegeben.

In Graubünden wird am nationalen Pilgerwandertag auf der Via Sogn Giachen von Tschierschen

nach Chur gepilgert. Der Pilgertag ist eine Gelegenheit, als Teil einer Gemeinschaft ein landesweites Pilgern zu erleben und damit das Pilgern in der Schweiz zu stärken.

Die Teilnahme am nationalen Pilgerwandertag ist kostenlos, abgesehen von den Kosten der eigenen An- und Abreise und der persönlichen Verpflegung.

Organisiert wird der Tag vom Dachverband Jakobsweg Schweiz und seinen Mitgliedern.

Interessierte wählen eine Etappe aus und melden sich **bis zum 17. Mai** direkt bei der etappenverantwortlichen Person an. In Graubünden ist dies Heiner Nidecker: [nideckerheiner@bluewin.ch](mailto:nideckerheiner@bluewin.ch). Unter [www.jakobsweg-dachverband.ch](http://www.jakobsweg-dachverband.ch) finden sich weitere Informationen und eine Übersicht über die Pilgeretappen. (scn)

## BERUFUNGSWOCHENENDE UND REFERAT

### Berufungswochenende im Priesterseminar

Am 20./21. Mai findet im Priesterseminar St. Luzi ein Wochenende für all jene statt, die sich vorstellen können, Priester, Diakon, Pastoralassistent oder Pastoralassistentin zu werden. Das Wochenende soll dazu dienen, einen ersten Eindruck der verschiedenen Aufgabenfelder zu erhalten. Zudem erhalten Interessenten Informationen über verschiedene Ausbildungswege, insbesondere über das Theologiestudium.

Weitere Informationen erteilt Martin Rohrer, der Regens des Priesterseminars St. Luzi, [regens@stluzichur.ch](mailto:regens@stluzichur.ch) oder 081 254 99 88.

**Anmeldung zum Berufungswochenende bis zum 10. Mai** an: Priesterseminar St. Luzi, Alte Schanfiggerstrasse 7, 7000 Chur, [sekretariat@stluzichur.ch](mailto:sekretariat@stluzichur.ch) oder 081 254 99 99.

### Referat Vergerio: vom Bischof zum Reformator

Pietro Paolo Vergerio wurde 1498 in Capodistria (heute Koper in Slowenien) geboren und wirkte dort als römisch-katholischer Priester und Bischof. Nach einer Begegnung mit Martin Luther befasste er sich mit dessen Schriften, um ihn zu widerlegen. Doch stattdessen sagte er sich vom Katholizismus los, resignierte 1549 als Bischof und floh nach Chiavenna. Als Reformator wirkte er u. a. im Gebiet der «Drei Bünde» (Poschiavo, Vicosoprano) und verhalf der Reformation im Bergell zum Durchbruch.

**29. Mai 2017, 19.30 Uhr: «Brückenbauer oder Propagandist? – Ex-Bischof Pier Paolo Vergerio und die Drei Bünde»**, Referat von Prof. Dr. Jan-Andrea Bernhard, Ilanz/Zürich, Theologische Hochschule Chur.

# AGENDA IM MAI

## ST. FIDELIS LANDQUART



### **Pfarramt Landquart Sekretariat**

Kantonsstrasse 20, 7302 Landquart  
Telefon 081 322 37 48  
sekretariat@kath-landquart.ch  
www.kath-landquart.ch

**Öffnungszeiten Montag bis Freitag**  
8–11.30 Uhr und 14–17 Uhr

### **Gregor Zyznowski, Pfarrer**

Telefon 081 322 25 03  
Mobile 079 516 73 77  
zyznowski@kath-landquart.ch

### **Oliver Kitt, Religionspädagoge**

Telefon 081 322 12 74  
Mobile 079 652 05 24  
kitt@kath-landquart.ch

### **Juliana Alig, Geschäftsführerin**

Telefon 081 322 37 48  
Mobile 079 461 32 77  
alig@kath-landquart.ch

**Sandra Marti, Sekretärin**  
marti@kath-landquart.ch

**Markus Stock, Katechet**  
stock@kath-landquart.ch

### **Mesmer und Hauswart**

Aldo Danuser  
Telefon 078 762 68 25  
danuser@kath-landquart.ch

### **Bruderklauenzentrum Maienfeld**

Senioren-Treff  
Helena Orlik, Maienfeld  
Telefon 081 322 85 22  
opateam95@ilnet.ch

### **Vereine und Gruppierungen**

**Katholischer Kirchenchor**  
Rosmarie Eisel, Landquart  
Telefon 081 322 18 60  
kirchenchor@kath-landquart.ch

**Katholischer Frauenbund**  
Margrit Kalberer, Malans  
Telefon 081 322 62 60  
frauenbund@kath-landquart.ch

**Kolpingfamilie Landquart**  
Claus Böhlinger, Landquart  
Telefon 079 599 04 37  
kolpingfamilie@kath-landquart.ch

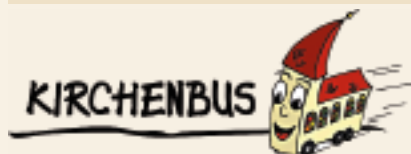
**Samiklausverein Landquart**  
Claudio Tettamanti, Landquart  
Telefon 081 322 85 19  
samiklausverein@kath-landquart.ch

**Jubla**  
Simona Tettamanti, Landquart  
Telefon 081 322 85 19  
si.tettamanti@hotmail.com

**Missione Cattolica Italiana**  
Don Francesco Migliorati, Domat/Ems  
Telefon 081 633 31 93

**Eritreische Gemeinschaft**  
Priester Awet Tesfu  
Telefon 076 778 70 39

**Krabbelgruppe**  
Sandra Stefanelli  
Telefon 079 246 76 39



Igis: ab Dorfplatz 9.50 Uhr. Malans: ab Bushaltestelle Bahnhofplatz 10.05 Uhr. Rückfahrt ab Pfarrkirche ca. 10 Minuten nach dem Gottesdienst.

## Grusswort

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Zwei Monate im Jahr tragen eine besondere marianische Prägung – der Mai als der Monat mit den charakteristischen Maiandachten und der Oktober als Rosenkranzmonat. Am 13. Mai 2017 wird der 100. Jahrestag der Fatima-Erscheinungen weltweit gefeiert. Fatima liegt geografisch weit weg – viel weiter als Lourdes, Tschenschow oder Einsiedeln, am Rande Europas. Der Jubiläumswallfahrtsort scheint allerdings etwas archaischer als unsere Marienheiligtümer zu sein. Fatima ist eine Herausforderung. Das liegt an der schwierigen Botschaft. Und es liegt an den Menschen, die dorthin pilgern, unter ihnen viele einfache Einheimische. Sie bringen ihre existenziellen Sorgen und Nöte in schlichter Form mit. Sie rutschen oft auf ihren Knien den langen Prozessionsweg zum Heiligtum – betend, schweigend, ernst und sehnsuchtsvoll. Was die Pilger innerlich bewegt, könnten wir als das «vierte Geheimnis von Fatima» bezeichnen: Die stille Sehnsucht, die jeder einzelne Pilger im Herzen mitbringt. Mit diesem persönlichen Geheimnis kommen die Pilger zu Maria, die vor hundert Jahren drei armen Kindern drei starke Geheimnisse anvertraut hat. Die Maria von Fatima wird wunderschön dargestellt. Ihre Botschaft aber kann im ersten Augenblick einige verstören; sie ist todernd, fordert eine radikale Veränderung des Lebens. Der Schlüssel dazu liegt im beharrlichen, vertrauensvollen Gebet. Von den vielen portugiesischen Pilgern könnten auch wir lernen: Eindringlich alles von Gott erwarten, gelassen das Unmögliche erbitten – nicht nur für mich, die Menschen, die uns nahe stehen, sondern für die ganze unruhige Welt (siehe Maiandachten, besonders am 11. Mai).

Das wünsche ich auch uns und grüsse Sie herzlich

*Gregor Zyznowski, Pfarrer*

## Gottesdienste/Anlässe



### Dienstag, 2. Mai

- 10.00 Uhr Gottesdienst im Alterszentrum Senesca Maienfeld  
19.30 Uhr Santo Rosario in der Lourdesgrotte

### Mittwoch, 3. Mai

- 08.30 Uhr Rosenkranz in der Lourdesgrotte  
09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche  
15.00 Uhr Eucharistiefeier im Zentrum für Betagte und Kinder Neugut



- 19.30 Uhr Kolping-Treff:  
Boccia-Plausch, Treffpunkt Pfarreizentrum

### Donnerstag, 4. Mai

- 08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte



- 14.00 Uhr Senioren-Treff im Pfarreizentrum  
17.00 Uhr Maiandacht in der Lourdesgrotte

### Freitag, 5. Mai

#### Herz-Jesu-Freitag

- Hausbesuch mit Kommunionsspendung  
19.00 Uhr Rosenkranz in der Lourdesgrotte  
19.30 Uhr Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag mit Aussetzung und Segen in der Lourdesgrotte

### Samstag, 6. Mai

- 19.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

### Sonntag, 7. Mai

- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle Maienfeld  
08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche  
10.15 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche  
13.30 Uhr Eritreische Liturgie in der Pfarrkirche

*Kollekte für Information über kirchliche Berufe*

### Montag, 8. Mai

- 20.00 Uhr Meditationsabend mit Paula Zahner im Pfarreizentrum, keine Anmeldung erforderlich

### Dienstag, 9. Mai

- 19.30 Uhr Santo Rosario in der Lourdesgrotte

### Mittwoch, 10. Mai

- 08.30 Uhr Rosenkranz in der Lourdesgrotte  
09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

### Donnerstag, 11. Mai

- 08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte  
11.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Pfrundhaus Maienfeld, Anmeldung bei Frau Lipp, Telefon 081 302 73 09  
19.00 Uhr Spezielle Maiandacht in der Lourdesgrotte anlässlich des 100. Jahrestages der ersten Marienerscheinung in Fatima.

### Samstag, 13. Mai

- Firm-Intensivtag im Pfarreizentrum  
19.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

### Sonntag, 14. Mai – Muttertag

- 08.45 Uhr Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle Maienfeld  
08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche  
10.15 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche  
*Kollekte für Solidaritätsfonds KFG*

### Dienstag, 16. Mai

- 12.00 Uhr «Am gleichen Tisch», gemeinsames Mittagessen im Pfarreizentrum, Anmeldung bis Montag, 17 Uhr beim Pfarramt, Telefon 081 322 37 48

- 19.30 Uhr Santo Rosario in der Lourdesgrotte

### Mittwoch, 17. Mai

- 08.30 Uhr Rosenkranz in der Lourdesgrotte  
09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche  
13.00–16.30 Uhr Singprobe und Kleiderabgabe für die Erstkommunion-Kinder

### Donnerstag, 18. Mai

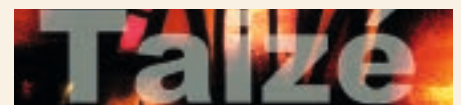
- 08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte



- 14.00 Uhr Senioren-Treff im Pfarreizentrum  
17.00 Uhr Maiandacht in der Lourdesgrotte

### Freitag, 19. Mai

- 09.00 Uhr Krabbelgruppe-Treff im Pfarreizentrum



- 19.30 Uhr Taizé-Gebet in der Lourdesgrotte

### Samstag, 20. Mai

- 09.00–12.00 Uhr Hauptprobe für die Erstkommunion-Kinder  
19.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

### Sonntag, 21. Mai

- Keine Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle Maienfeld  
08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Lourdesgrotte



- 09.00 Uhr Eucharistiefeier mit den Erstkommunion-Kindern aus Igis und Landquart  
11.00 Uhr Eucharistiefeier mit den Erstkommunion-Kindern aus der Herrschaft  
13.30 Uhr Eritreische Liturgie in der Pfarrkirche

*Kollekte für Kinderspitex Ostschweiz*

### Dienstag, 23. Mai

- 10.00–11.00 Uhr Rückgabe der Erstkommunionkleider im Pfarreizentrum



19.30 Uhr Santo Rosario in der Lourdesgrotte

**Mittwoch, 24. Mai**

08.30 Uhr Rosenkranz in der Lourdesgrotte  
 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche  
 13.30–15.30 Uhr Kindergänggalimarkt auf dem Schulhausplatz Rüti in Landquart  
 17.30–18.30 Uhr Rückgabe der Erstkommunionkleider im Pfarreizentrum

**Donnerstag, 25. Mai, Christi Himmelfahrt**



Keine Laudes  
 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Buochwald Malans  
 19.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

**Samstag, 27. Mai**

19.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

**Sonntag, 28. Mai Mediensonntag**

08.45 Uhr Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle Maienfeld  
 08.45 Uhr Eucharistiefeier in ital. Sprache in der Pfarrkirche



10.15 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, gleichzeitig Kinderkirche in der Lourdesgrotte  
*Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien*

**Dienstag, 30. Mai**

19.30 Uhr Santo Rosario in der Lourdesgrotte

**Mittwoch, 31. Mai**

08.30 Uhr Rosenkranz in der Lourdesgrotte  
 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche  
 17.30 Uhr Versöhnungsfeier und Probe für die Firmung

**Geburtstage**



**Mai**

**Montag, 1.**  
 Ciccone Francesco, Landquart  
 Dietrich-Dietrich Hedwig, Landquart  
 Reinprecht Herbert, Igis

**Dienstag, 2.**  
 Kehl-Frick Maria, Landquart

**Samstag, 6.**  
 Weber-Schwitler Josefa, Landquart

**Sonntag, 7.**  
 Taxer-Rossi Hedwig, Igis

**Dienstag, 9.**  
 Meile Anton, Igis

**Mittwoch, 10.**  
 Stutzer Walter, Malans

**Freitag, 12.**  
 Concordia Igeo, Landquart

**Samstag, 13.**  
 Di Domenico Gerardo, Landquart

**Sonntag, 14.**  
 Wildhaber Martin, Landquart

**Freitag, 19.**  
 Janka-Schwarz Antonia, Landquart

**Sonntag, 21.**  
 Hossmann Arthur, Landquart  
 Riedl Karl, Maienfeld

**Samstag, 27.**  
 Broder Karl, Maienfeld  
 Gurzeler-Mensing Ingrid, Maienfeld  
 Kriech Bruno, Landquart

**Unsere Verstorbenen**



Im Gebet sind wir verbunden mit den Verstorbenen unserer Pfarrei:

**Lucia Zivilica in Carlet**, aus Landquart, geb. am 3. Februar 1932. Verstorben am 19. März. Die Urnenbeisetzung fand am 23. März auf dem Friedhof in Landquart statt.

**Casper Arpagaus**, aus Landquart, geb. am 2. Januar 1937. Verstorben am 16. März. Die Abdankung fand am 24. März in Landquart statt.

**Rodolfo Nani**, aus Landquart, geb. am 2. März 1935. Verstorben am 7. April. Die Abdankung fand am 12. April auf dem Friedhof in Landquart statt.

**Gedächtnismessen**



**Sonntag, 7. Mai**  
 Cäcilia Schlegel-John  
 Maria und Benedikt Rensch-Jordan und René Rensch-Kühnis  
 Josy und Max Zortea-Ernst  
 Dreissigster für Rodolfo Nani

**Sonntag, 14. Mai**  
 Dorothea Jäggi-Jäggi  
 Theres und Josef Rainolter-Gmünder  
 Irma und Leo Studer-Henzmann

**Samstag, 27. Mai**  
 Pascal Jecklin

**Sonntag, 28. Mai**  
 Barbara und Mario Oliveira-Florinet  
 Olga Frattini-Rossi und Patrizia De Ieso-Frattini

## Mitteilungen

### Erstkommunion-Kinder aus Landquart



Hintere Reihe von links nach rechts: Markus Stock (Katechet), Merhawi, Valentina Gorgievski, Jan Steier, Filipe Ferreira Sà Gomes. Vordere Reihe von links nach rechts: Flavia Uehli, Tayla Lorena Coray, Karina Kercho Castro, Gianluca Ferraini (auf dem Foto fehlt Noah Fenoy Gàmez).

### Erstkommunion-Kinder aus Malans, Jenins, Fläsch



Hintere Reihe von links nach rechts: Piero Müller, Leoni Scandella, Anna Gort, Valentina Gartenbein. Vordere Reihe von links nach rechts: Theresia Weber (Katechetin), Fiona von Burg, Luca Frommelt, Nina Lardon, Beatrice Emery (Katechetin).

### Erstkommunion-Kinder aus Maienfeld



Hintere Reihe von links nach rechts: Beatrice Emery (Katechetin), Malina Deinzer, Lynn Lechthaler, Lana Gruber, Gianna Cadalbert. Mittlere Reihe von links nach rechts: Nicole Alves Sousa, Tim Cadosch, Jarno Illien, Eva Monique Boller. Vorne in der Mitte: Elia Ruffner.

### Erstkommunion-Kinder aus Igis



Hintere Reihe von links nach rechts: Ladina Riser, Francisco Barbosa Ribeiro, Adriana Dos Santos, Kaliu Kessler, Nico Zanetti. Mittlere Reihe von links nach rechts: Sarah Lüchinger, Timea Greuter, Aljah Walt, Selina Paganini. Vordere Reihe von links nach rechts: Carolina Oliveira Ferreira, Adriano Carroccia, Mattia, Schwarz, Carolina Guilherme Faria, Katechet Markus Stock.

### «Du bist ein Ton in Gottes Melodie»

**Erstkommunion-Feier am Sonntag, 21. Mai, um 9 Uhr und um 11 Uhr in der Pfarrkirche**



Was haben ein Orchester und eine christliche Gemeinde gemeinsam? Beides ist eine grosse Gemeinschaft mit ganz verschiedenen Mitgliedern, die alle wichtig sind und alle eine spezielle Aufgabe haben. Bei der Musik ist jeder Ton wichtig. Einzelne Töne, innere Gemeinschaft geben eine Melodie. So auch für Gott, jeder Einzelne von uns ist wichtig, genau so wie er ist. Jeder von uns hat seine eigene Lebensmelodie. Bei allen von uns tönt es anders. Damit meine ich nicht nur, dass uns verschiedene Melodien gefallen, nein, unser Leben, unsere Eigenschaften, unsere Freuden und Schmerzen, dass was uns besonders eigen macht, geben zusammen eine Melodie. Wir alle sind ein schöner Ton in Gottes Melodie.

## Einladung zur Maiandacht



Im Frühlingsmonat Mai denken wir an Maria. Jesus stellt uns seine Mutter als unsere Mutter an die Seite. Denn er weiss, wir brauchen eine starke Begleitung auf dem Weg zu ihm.

### Dienstag, 2./9./16./23./30. Mai

19.30 Uhr Santo Rosario in der Lourdesgrotte

### Donnerstag, 4. Mai

17 Uhr Andacht in der Lourdesgrotte

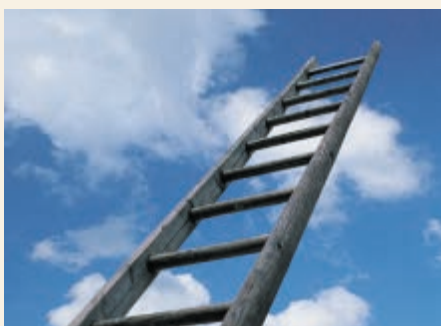
### Donnerstag, 11. Mai

19 Uhr Spezielle Andacht in der Lourdesgrotte anlässlich des 100. Jahrestages der ersten Marienerscheinung in Fatima am 13. Mai 1917 – «Lang her, weit weg? – Ganz nah!»

### Donnerstag, 18. Mai

17 Uhr Andacht in der Lourdesgrotte

## Fest Christi Himmelfahrt



Am Auffahrtstag, **Donnerstag, 25. Mai, um 10 Uhr** feiern wir den traditionellen ökumenischen Gottesdienst, bei guter Witterung unter freiem Himmel im Buochwald Malans, bei zweifelhaftem Wetter in der reformierten Kirche Malans. Gestaltet wird der Gottesdienst von Pfr. Rüdiger Döls, Malans, Pfr. Daniel Bolliger, Landquart, Oliver Kitt, Religionspädagoge Landquart, und von der Bläsergruppe Malans. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Auskunft über den Durchführungsort erteilt Tel. 081 511 03 21. Der Kirchenbus fährt um 9.30 Uhr ab Igis Dorfplatz mit Halt an den üblichen Bushaltestellen; 9.40 Uhr Weiterfahrt ab kath. Kirche Landquart nach Malans (nur Hinfahrt, keine Rückfahrt).

## Pfarreiwahlfahrt nach Flüeli-Ranft

### Samstag, 17. Juni 2017

In diesem Jahr feiern wir das 600. Geburtsjahr von Niklaus von Flüe (1417–1487). Als einer der wirkungsmächtigsten und identitätsstiftenden Leitfiguren der Schweiz ist Bruder Klaus Vorbild und weltweite Inspiration in Mystik und Spiritualität, Gesellschaft und Politik sowie als Mensch – mit seinen Stärken und Schwächen. Aus diesem Anlass laden wir Sie, liebe Pfarreiangehörige, zu einer Wahlfahrt nach Flüeli-Ranft, dem Wohn- und Wirkungsort unseres Nationalheiligen Bruder Klaus und seiner Frau Dorothea ein.

### Abfahrt:

07.45 Uhr Abfahrt Igis Rathaus

08.00 Uhr Abfahrt Landquart (Pfarreizentrum)

08.15 Uhr Abfahrt Maienfeld Bahnhof

In der Flüelikapelle feiern wir um 11 Uhr eine Eucharistie. Anschliessend Mittagessen im Restaurant Paxmontana.



### Nachmittagsprogramm:

Geführter Rundgang durch das Geburts- und Wohnhaus von Bruder Klaus und zu den beiden Ranftkapellen (ca. 1½ Std.) oder individuelle Besichtigung oder Fussmarsch auf dem Visionenweg nach Sachseln (ca. 1 Stunde).

Nach dem individuell eingenommene Zvieri treffen wir uns um 17 Uhr wieder in Flüeli und fahren zurück nach Landquart.

**Kosten:** CHF 40.– ohne Getränke und Zvieri. Die Kosten für die Fahrt und die Besichtigungen werden von der Pfarrei übernommen.

**Anmeldung bis spätestens 29. Mai an das Sekretariat des Pfarramtes,** Tel. 081 322 37 48 oder per Mail: sekretariat@kath-landquart.ch. Bitte bei der Anmeldung angeben, ob Sie bei der Führung dabei sind.

## Eritreische Liturgie in unserer Pfarrkirche



Zweimal im Monat, jeweils am Sonntagnachmittag feiern Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder einen lebendigen Gottesdienst mit vielen Gesängen und rhythmischen Bewegungen in unserer Pfarrkirche oder im Pfarreizentrum. Es sind Christen aus Eritrea. Unsere Gäste gehören der eritreisch-orthodoxen Kirche an und die Gottesdienste werden in der alt-äthiopischen Sprache gefeiert. Gleichzeitig mit dem Gottesdienst erhalten die Kinder im Pfarreizentrum Religionsunterricht. Die Gemeinschaft zählt rund 300 Mitglieder und ist mit 16 weiteren eritreisch-orthodoxen Gemeinschaften in der Schweiz vernetzt. Der Gemeinschaft steht ein Priester vor, welcher von fünf Diakonen unterstützt wird, unter anderem für die Erteilung des religiösen Unterrichtes. Der Priester wie auch die Diakone arbeiten ehrenamtlich. Für sonstige Aufwendungen werden Kollekten gesammelt. Die Gemeinschaft ist häufig mit Integrationsfragen konfrontiert, wie Alltagsorientierung, Spracherwerb oder Arbeit. Diese Zusammenkünfte sind für alle eine schöne Gelegenheit, den Glauben, die Kultur und natürlich die Gemeinschaft in der Fremde zu pflegen.

Wir freuen uns, wenn sich unsere Gäste bei uns wohlfühlen und wir alle etwas von der kulturellen und farbenfrohen Vielfalt des orientalischen Christentums mitbekommen dürfen.

## Kolping



### Boccia-Plausch, Mittwoch, 3. Mai

Viele kennen das Spiel und auch den Boccia-Platz in der Ganda. Manchmal hat man gute Tage – manchmal nicht so. Tatsache ist – am Ende gibt es eine Wurst vom Grill. Die Kolpingfamilie und interessierte Pfarreimitglieder treffen sich um 19.30 Uhr beim Pfarreizentrum. Anmeldung bei Jürg Krebs, Telefon 081 322 73 50.

## Missione Cattolica

### Einladung zur Generalversammlung Missione Cattolica Italiana Grigioni del Nord (MCIN)

Wir laden Sie herzlichst zur Generalversammlung der MCIN ein am **Montag, 8. Mai 2017, um 20 Uhr im Saal Alterssiedlung Bodmer, Bodmerstrasse 32 in Chur.**

#### Traktandenliste

- Begrüssung
- Wahl der Stimmzähler
- Genehmigung Protokoll der GV vom 10. April 2016
- Genehmigung Traktandenliste
- Jahresbericht 2016 und Genehmigung
- Jahresrechnung 2016
- Wahlen des Vorstandes
- Programm und Aktivitäten 2017
- Varia

Die Kandidaturen sind bei Don Francesco (Tel. 081 633 31 93, 079 294 35 19) anzumelden.

Anschliessend laden wir Sie zu einem gemütlichen «aperitivo» ein.

*Missione Cattolica Italiana  
Grigioni del Nord*

Carissimi tutti

Il mese di maggio è sempre particolare, non solo perché è il mese dedicato a Maria, ma anche perché ci incammina definitivamente verso l'estate e l'autunno, le stagioni di raccolta e di temperature miti. Prima di una raccolta però dobbiamo seminare. Per chi ha un giardino avrà le idee ben chiare cosa viene e cosa non viene, tutto dovuto all'esperienza con madre natura. Per il mese di maggio noi – spiritualmente parlando – offriamo il S. Rosario a Landquart ogni martedì alle 19.30 e dal punto organizzativo ricordo l'assemblea generale lunedì

8 maggio dopo il S. Rosario al Bodmer di Coira. Grazie anticipatamente alla vostra partecipazione e al vostro interesse, sarà anche un ritrovo di amici e conoscenti in zona con un ricco aperitivo offerto dalla Missione. E non dimenticate la festa della mamma il 14 per riservare i fiori più belli per coloro che hanno regalato tanto amore e felicità. Auguriamo a tutti voi di cuore un mese di maggio pieno di soddisfazioni e di buona salute, per il missionario Don Francesco,

*Leonardo*

## Jubla-Pfingstlager 2017



Das kleine gallische Dörfchen mit den kuriosen Bräuchen braucht deine Hilfe. Asterix und Obelix lassen sich mit der Jubla auf das grösste Abenteuer ihres Lebens ein. Majestix benötigt dringend tapfere Kämpfer, Miraculix braucht Hilfe beim Kräuterversuchen und Idefix freut sich über Spielgefährten. Bist du bereit, dich in ein unbekanntes Abenteuer zu stürzen? Dann bist du bei uns richtig!

**Pfingstlager 2017 – Jubla Chur und Jubla Landquart**

**Dauer: 3. bis 5. Juni 2017**

**Ort: Landquart**

**Lagerbeitrag: CHF 50.–**

**Anmeldefrist: 15. Mai**

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an folgende Personen:  
Flavia Baumann, Hauptleitung (Jubla Chur), 078 635 03 40, f.baumann1899@gmail.com  
Simona Tettamanti, Hauptleitung (Jubla Landquart), 078 971 30 40, si.tettamanti@hotmail.com

## Ministranten

### Besuch im Greifvogelpark Buchs

#### Mittwoch, 10. Mai

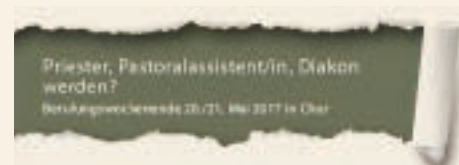
Mit scharfem Auge blicken wir den Geschehnissen im Greifvogel- und Eulenspark zu. Erleben die Adler, Bussarde, Karakaras, Falken, Geier, Eulen und Käuze aus nächster Nähe. Sie werden uns Ministranten unvergessliche Eindrücke und Erlebnisse beschern.

## Frauenbund



Am **Mittwoch, 31. Mai**, findet auf dem Schulhausplatz Rüti in Landquart von 13.30 bis 15.30 Uhr der Kindergängergalimarkt statt. Bring eine Decke mit und verkaufe darauf deine Spielsachen, Bücher etc. Die Sachen sollten ganz und der Verkaufspreis nicht höher als 10 Franken sein. Ein Stand mit Kuchen, Kaffee und Sirup steht bereit. Der Markt findet bei jedem Wetter statt. Komm und mach mit! Wir freuen uns auf dich!

## Berufungswochenende



### 20./21. Mai 2017, ab 14 Uhr Priesterseminar St. Luzi, Chur

Haben Sie sich schon einmal überlegt, ob Sie Priester, Diakon oder Pastoralassistent/in werden möchten?

Wir laden Sie herzlich zum Berufswochenende nach Chur ein.

Sie können einen Eindruck gewinnen, was es heisst, Priester, Diakon oder Pastoralassistent/in zu sein. Zudem erhalten Sie Informationen über verschiedene Ausbildungswege, insbesondere das Theologiestudium.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen. **Anmeldung bis 10. Mai 2017**, telefonisch unter 081 254 99 99, per Mail an sekretariat@stluzichur.ch

## VORDER- UND MITTELPRÄTTIGAU



**Pfarramt Seewis-Pardisla**  
 Daniela und Lars Gschwend  
 Kantonsstrasse 15  
 7212 Seewis-Pardisla  
 Telefon 081 325 34 74  
 pfarramt@kath-vmp.ch  
 www.kath-vmp.ch  
 facebook.com/kath.vmp

**Öffnungszeiten**  
 Montag: geschlossen

**Pfarradministrator**  
 Pfarrer Peter Miksch  
 Mobile 079 313 24 68  
 peter.miksch@gmx.ch

**Präsident Kirchenvorstand**  
 Roger Grass  
 Unterer Feldweg 26  
 7220 Schiers  
 Telefon 081 328 13 24  
 roger.grass@kath-vmp.ch

**Smartphone App**



## Gottesdienste

### Sonntag, 7. Mai

*Kollekte Mission of St. Francis*

10.00 Uhr Eucharistie in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von Pfr. T. Fernandes, anschliessend Aperó

### Mittwoch, 10. Mai

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der ref. Kirche Schiers

### Sonntag, 14. Mai

#### Muttertag

*Kollekte Stiftung Mütterhilfe*

10.00 Uhr Eucharistie in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von Bruder Ephrem aus dem Kloster Mels und D. Gschwend

### Mittwoch, 17. Mai

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der ref. Kirche Schiers

### Samstag, 20. Mai

#### Firmung

*Kollekte Freunde von Silveira*

16.00 Uhr Eucharistie mit Firmungsspendung in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von Bischof Huonder, L. Gschwend und den Firmlingen

### Dienstag, 23. Mai

08.05 Uhr Ökumenischer Schülergottesdienst in der Kath. Kirche Schiers

### Donnerstag, 25. Mai

#### Christi Himmelfahrt

*Kollekte Hope for Children*

10.00 Uhr Kommunionfeier beim Begegnungsplatz Seewis-Pardisla (neben der Kirche), gestaltet von S. Müller und P. Klaas, anschliessend Bräteln

### Samstag, 27. Mai

*Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien*

18.00 Uhr Eucharistie in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von Pfr. P. Miksch

## Weitere Daten

### Sonntag, 30. April bis Samstag, 6. Mai

Pfarreilager in Lachen SZ, Fotos und Berichte unter [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch)

### Mittwoch, 10. Mai

13.30 Uhr Erstkommunikanten (3. Primar): Blocknachmittag im Pfarrhaus Seewis-Pardisla  
 14.00 Uhr Projektnachmittag ffl/Firmung: «Auf der Flucht» im Oberstufenschulhaus Grüşch (Anmeldung für Jugendliche via [pfefferstern.ch](http://pfefferstern.ch) erforderlich)

### Samstag, 13. Mai

09.00 Uhr Intensivtag der Firmanden (3.OS) im Pfarrhaus in Seewis-Pardisla

### Mittwoch, 17. Mai

18.00 Uhr Erstkommunion-Abschluss (3. Primar) mit Familien, Begegnungsplatz Seewis-Pardisla

### Donnerstag, 18. Mai

18.00 Uhr Firmvorbereitung (3. OS): Erste Probe für die Firmung in der kath. Kirche Schiers

### Freitag, 19. Mai

18.00 Uhr Firmvorbereitung (3. OS): Zweite Probe für die Firmung in der kath. Kirche Schiers

### Sonntag, 21. Mai

17.00 Uhr Lagerrückblick mit Fotos und anschliessendem Grillplausch in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

### Mittwoch, 31. Mai

16.10 Uhr flf-Abend (1. OS): «Glauben erfahren» in der kath. Kirche Schiers

## Mitteilungen

### Gedächtnismessen

### Sonntag, 14. Mai

Sophie Marie Belz-Furger (Dreissigster)  
 Toni Flury-Gruber (Dreissigster)

### Samstag, 27. Mai

Josef Vinzens Muzzarelli

### Unsere Verstorbenen

Im Gebet sind wir verbunden mit den Verstorbenen unserer Pfarrei:

#### Walter Niederberger-Pasina, aus

Schiers, geb. am 29. Juli 1940. Verstorben am 14. Februar 2017. Die Urnenbeisetzung fand am 18. Februar auf dem Friedhof Chrea in Schiers statt.

#### Sophie Marie Belz-Furger, aus Schiers,

geb. am 16. Mai 1927. Verstorben am 20. März 2017. Die Urnenbeisetzung fand am 24. März auf dem Friedhof in Seewis-Schmitten statt.

**Toni Flury-Gruber**, aus Schiers, geb. am 21. Juni 1932. Verstorben am 14. April 2017. Die Abdankung fand am 18. April in Schiers statt.

## Pfarreilager

### 30. April bis 6. Mai

Auch dieses Jahr haben wir wieder eine grosse Mission zu lösen, wir müssen unsere bunte Welt vor dem bösen Grafen Svart retten, der mit seiner schwarzen Farbe versucht, die Welt zu verdunkeln. Wir hoffen, es gelingt uns, den geheimen Kelch zu finden und die Farben zu retten. Es freut uns, dass dieses Jahr eine grosse Schar von über 30 Kindern zu unserem Abenteuer in Lachen mitfährt.

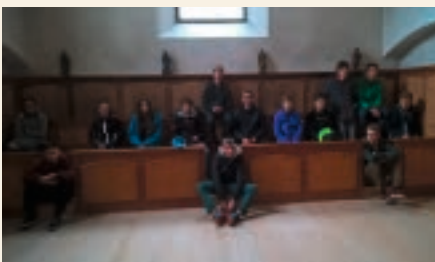
Auf unserer Website [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch) werden laufend Lagerberichte und Fotos publiziert.

### Lagerrückblick, Sonntag 21. Mai

Um 17 Uhr laden wir alle ein, gemeinsam auf unsere ereignisreiche Woche zurückzublicken. Mit Fotos und Erzählungen lassen wir alle daran teilhaben. Im Anschluss wird der Grill eingezündet, Getränke stehen zur Verfügung und alle sind zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Das Essen bringt jeder selber mit.

## Firmung

### Samstag, 20. Mai, 16 Uhr in Schiers



Alle sind herzlich zur Firmung nach Schiers eingeladen. In diesem Jahr wird Bischof Huonder 16 Jugendlichen unserer Pfarrei das Sakrament der Firmung spenden. Die Firmung ist ein katholisches Sakrament. Es ist das Sakrament der Geistsendung und der Mündigkeit. Bei der Firmung soll der junge Mensch selbst und aus eigenem Wunsch und eigener Entscheidung ja sagen zum Glauben an Jesus Christus. Das Sakrament der Firmung erhalten:

- Luca Ackermann, Seewis-Pardisla
- Marco Ackermann, Seewis-Pardisla
- Jonathan Boner, Seewis-Pardisla

- Linard Margreth, Seewis-Schmitten
- Lara Goncalves Vilaca, Seewis-Schmitten
- Timon Battaglia, Fanas
- Heidi Kathriner, Valzeina
- Sabrina Fahrner, Grüsch
- Nico Zimmermann, Grüsch
- Silvano Tüsel, Seewis Dorf
- Severin Krättli, Seewis Dorf
- Janic Krättli, Seewis Dorf
- Seraina Jegher, Seewis Dorf
- Manuel Lemm, Schiers
- Lavinia Gadiant, Chur
- Meikel Maissen, Pragg-Jenaz

## Christi Himmelfahrt mit Bräteln Donnerstag, 25. Mai, Seewis-Pardisla

Am 40. Tag des Osterfestkreises kehrt Jesus Christi als Sohn Gottes zu seinem Vater in den Himmel zurück. Wir feiern dieses Fest bei schönem Wetter vor der Kirche in Seewis-Pardisla auf dem Begegnungsplatz. Anschliessend an den Gottesdienst sind alle bei trockener Witterung zum gemeinsamen Bräteln eingeladen. Getränke und das Feuer werden von der Pfarrei bereitgestellt, das Essen nimmt jeder selbst mit. Wir freuen uns auf ein gemütliches Zusammensein.

## Pfarreiwallfahrt

### Sonntag, 11. Juni, Burg Hohen Rätien

Haben Sie sich bereits für die Pfarreiwallfahrt angemeldet? Es hat noch freie Plätze.

Sich gemeinsam auf den Weg begeben, zu Fuss, mit dem Velo oder, wenn beides nicht mehr möglich ist, mit dem Auto. Auf dem Weg danken wir für das Wunderbare, das uns unser Leben bereithält, öffnen uns für Gespräche über das Leben und am Ziel schöpfen wir Kraft für die nächste Wegstrecke. Sich miteinander freuen, einander von seinen Sorgen erzählen, alles Gott hinlegen und segnen lassen. Dazu laden wir dich/Sie herzlich ein.

Die Pfarreiwallfahrt führt uns dieses Jahr hoch über den Hinterrhein, zu einer herrlichen Burganlage.

Dieses Jahr erwartet Sie ein Apéro auf dem Burggelände, ein Gottesdienst in der alten Kapelle sowie eine Führung durch die Anlage.

## Abfahrtszeiten

Wandergruppe  
07.50 Uhr Treffpunkt Bhf. Schiers

07.55 Uhr Treffpunkt Bhf. Grüsch  
Velogruppe  
08.30 Uhr Treffpunkt Domat/Ems  
Parkplatz Gartenbau Rodigari  
09.25 Uhr Treffpunkt Bahnhof Thusis

## Kosten

15 Franken pro Person (Velogruppe 5 Franken pro Person)  
Kinder bis 11 Jahren gratis



Personen die nicht gut zu Fuss sind, können mit dem Auto fahren. Bitte melden Sie sich beim Pfarramt. Anmeldung bis am 4. Juni beim Pfarramt.

## Rückblick: An der Rosenaktion über 2000 Franken gesammelt

Rosen machen Freude. Darum verkauften wir gemeinsam mit unseren reformierten Freunden am nationalen Rosenverkaufstag (Samstag, 25. März 2017) Fair-Trade-Rosen. In Grüsch, Schiers, Fanas und Jenaz stiess die Aktion auf grosses Interesse. An den vier Standorten wurden innert 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden 2049.15 Franken gesammelt! Der Erlös der Rosenaktion wird vollumfänglich für die Projektarbeit von «Brot für alle», «Fastenopfer» und «Partner sein» verwendet.

Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Schiers, die Reformierte Kirchgemeinde Jenaz/Buchen, die Reformierte Kirchgemeinde Grüsch-Fanas-Valzeina und die Katholische Pfarrei Vorder- und Mittelprättigau möchte sich bei der gesamten Prättigauer Bevölkerung ganz herzlich für die grosszügige Unterstützung bedanken.



# BEATUS – APOSTEL DER SCHWEIZ

**Beatus gilt als der Apostel der Schweiz. Über dem Thunersee wird seine Höhle gezeigt, die seit dem 13. Jahrhundert Wallfahrtsort ist. Sein Gedenktag ist der 9. Mai.**

Der erste Missionar der Schweiz soll der heilige Beatus (lat. der Glückliche) gewesen sein. Die Legende erzählt, dass er in England oder Schottland geboren und auf den Namen Suentonis getauft worden sei. Auf einer Reise nach Italien wurde er in Mailand bekehrt und nannte sich fortan Beatus. In Rom schloss er sich Petrus an und wurde von ihm zum Priester geweiht. Nach der Weihe zog Beatus mit seinem Gefährten Achaten gegen Norden, um das Evangelium in Helvetien zu verkünden. Die beiden zogen viele Jahre durch Helvetien, mahnten zu Umkehr und Busse, predigten die Liebe Gottes und Beatus heilte Kranke. Nachdem er in der helvetischen Stadt Vindonissa (Windisch) eine christliche Gemeinde gegründet hatte, zogen sich die beiden Männer als Einsiedler in die Nähe des Thunersees zurück.

In einer Höhle oberhalb des Sees lebte aber ein feuerspeiender Drache. Beatus trat dem Drachen mit einem Kreuz bewaffnet entgegen, worauf das Untier mit schrecklichem Gebrüll in den Thunersee stürzte und den Tod fand. (Andere Versionen berichten, Beatus habe das Kreuzzeichen geschlagen.) Beatus und Achaten zogen daraufhin in die Höhle des Drachen. Gemäss der Legende waren die Zwerge, die auch in den Höhlen lebten, für die Vertreibung des Drachen so dankbar, dass sie Beatus fortan mit Essen und Feuerholz versorgten und ihm sogar Gansen, Ziegen, Früchte und Heilkräuter schenkten.

Um das Jahr 110 soll Beatus gestorben und auf seinen eigenen Wunsch in der Nähe der Höhle beigesetzt worden sein. Nach seinem Tod wurde sein Grab ein Wallfahrtsort, an dem viele Kranke von ihrem Leiden befreit wurden.

## Historischer Hintergrund

Den historischen Hintergrund der Legende bildet vielleicht der iroschottische Abt Beatus von Honau



im Elsass (8. Jh.), dessen Mönche bis ins Gebiet der heutigen Innerschweiz missioniert haben.

Seit dem 12. Jahrhundert wird Beatus als erster Glaubensbote der Schweiz verehrt. 1231 wird die Beatuskapelle beim Höhleneingang erstmals erwähnt und um 1300 wurde im Zürcher Fraumünster dem heiligen Beatus ein Altar geweiht. Als 1439 im Kanton Bern die Pest wütete, ordnete der Berner Stadtrat eine Bittprozession des gesamten Volkes zur Höhle des heiligen Beatus an. Mit dem Übertritt Berns zur Reformation wurde jedoch die Wallfahrt untersagt und mit Gewalt unterdrückt: 1528 wurde die Beatuskapelle geschlossen, 1530 (und 1539) der Höhleneingang zugemauert. Die Reliquien des heiligen Beatus gelangten über Interlaken nach Luzern und von dort an verschiedene Orte in der Innerschweiz.

1511 wurden die Legenden, die über Beatus erzählt wurden, vom Basler Franziskaner Daniel Agricola schriftlich festgehalten. Dabei griff Agricola aber auch auf Motive aus der Vita des Einsiedlers Beatus von Vendôme (3. Jh.) zurück. Dennoch sollten diese Aufzeichnungen die Grundlage für alle späteren Erzählungen bilden. Seit dem 15. Jahrhundert ist deshalb der Gedenktag des heiligen Beatus am gleichen Tag wie der des Einsiedlers von Vendôme, am 9. Mai. (Bis ins 14. Jh. gedachte die Schweiz des Beatus am 18. Oktober.)

Beatus ist Patron der Innerschweiz und des Priesterseminars Basel. Er wird gegen Pest und Krebs angerufen. Bis 1947, als Niklaus von Flüe heiliggesprochen wurde, war Beatus Landespatron der Schweiz. Heute wird er nur noch in der Innerschweiz verehrt. In Obsee bei Lungern (OW) steht eine ihm geweihte Kapelle. (scn)

*Eingang zu den St. Beatus-Höhlen bei Interlaken.*



*Innerer Wasserfall in den Beatushöhlen.*

# INA RECAMONDAZIUN E FATGS REMARCABELS

**Sco in crap tratgs en in'aua ruasseivla caschuna rudials che vegnan adina pli gronds, aschia san patratgs, plaids, giavischs e desideris intensivs haver consequenzas ch'ins vess mai tertgau. Els ein gie mintgamai igl emprend impuls per nossas ovras.**



Buns patratgs e buns giavischs exprimi cun fervur seligian cun bunas forzas e fortificheschan quellas. Schliats patratgs e schliats giavischs seligian cun forzas negativas ed han era lur consequenzas – magari schizun tragicas. Era oraziuns ein patratgs, giavischs e desideris exprimi che sfundran buca el nuot. Jesus sez di: «Rugei, ed ei vegn dau a vus!» Buca da far curvien che sia mumma repren quella recamondaziun en tut ils loghens nua ch'ella ei cumparida. Avon 100 onns – enamiez l'emprema uiara mundiala – eis ella cumparida a Fatima a treis affons che pertgiravan las nuorsas. «Urei mintgadi il sogn rusari!» ha ella detg, e quei segiramein buca perquei ch'ella less che nus batlegieien ella cun tontas «salidadas», mobein che nus seprofundeien cun quella moda d'urar els misteris da nossa cardientscha. Mintga temps ha sia moda e maniera da s'exprimer e Maria ha risguardau la moda e maniera co ils fideivels patertgavan ed eran disai lu dad urar. Ella fa buca explicaziuns teologicas, mobein intimescha semplamein ils affons dad urar sco els han empriu a casa. Ella risguarda il fatg che l'oraziun comunabla effectuescha spazi per igl agir dallas forzas positivs dil Spéert divin che sa tec alla ga perfin midar il mund.

## Urar il rusari ei meditar igl evangeli

Els misteris dil rusari s'occuppein nus internamein cun scenas e verdads digl evangeli, meditein pia la veta da Jesus e Maria. Quei dat a nus buns impuls per dumignar nies mintgadi. Perquei san ins era capir che Maria ha detg als affons da Fatima: «Sch'ils carstgauns seconvertan vegn la pascha a sederasar sil mund.» E bia cartents han priu a cor ses plaids e lur oraziuns han anflau beinsavens urbida e quei schizun enamiez las sgarschurs dall'uiara. Eis ei buca remarcabel che divers eveniments impurtonts per frenar e terminar la secunda uiara mundiala han giu liug dis e fiastas da Nossadunna? Cheu seigi remarcau mo enzacons da quels fatgs impurtonts:

- Ils 2 da fevrer 1943 – fiasta da Nossadunna da candeilas – capitulaziun dalla 6avla armada da Hitler a Stalingrad (general Paulus).
- Ils 8 da settember 1943 – fiasta dalla naschientscha da Maria – comunicaziun dalla cunvegna d'armistezi culs alliai en Sicilia.
- Ils 15 d'uost 1944 – fiasta dall'assumziun da Maria – capitulaziun dall'Italia.
- Ils 12 da settember 1944 – fiasta dil num da Maria – arrivada dil alliai sper Toulouse.
- Ils 15 d'uost 1945 – fiasta dall'assumziun da Maria – capitulaziun dil Giapun (Japan).

Quels che han giu urau lu han probabel fatg persenn che quels eveniments ein succedi dis dedicati a Nossadunna e lur fidonza en ella ei segiramein aunc carschida.

Enteifer igl onn ecclesiastic hai jeu specialmein bugen il meins da matg perquei ch'el ei dedicaus a Maria che ei era per nus ina gronda intercessura. En nossas devoziuns tier Maria duront quei meins exprimim nus nossa fidonza sin ella e vegnin franc buca trumpai.

*Florentina Camartin  
Breil*



# MIL MIO CUORE TRIONFERÀ!

**Cento anni dopo le apparizioni di Fatima il messaggio dei tre semplici pastorelli è conosciuto in tutto il mondo. Scopriamone qualche traccia nella Città dei Papi.**

All'imbocco del Viale degli Ulivi, in un angolo dei Giardini vaticani, lo sguardo del passante viene attirato da un moderno monumento in bronzo. La figura femminile si piega verso il basso e, con le braccia allargate, accoglie e protegge un gruppo di tre persone che accorrono ai suoi piedi. La scritta sulla base in granito duro recita semplicemente: «13 maggio 1981». È la data dell'attentato a Papa Giovanni Paolo II, che si salvò – ne era profondamente convinto – grazie all'intervento miracoloso di Maria, Madonna di Fatima.

La chiave per osservare questa opera d'arte, realizzata da Frederick Shradly di New York e inaugurata dallo stesso Pontefice il 13 maggio 1983, è Fatima. Le persone strette alla Madonna possono essere identificate: sono i piccoli veggenti – Lucia Dos Santos, e i fratelli Giacinta e Francisco Marto. La storia delle apparizioni ai tre pastorelli nel periodo tra il 13 maggio e il 13 ottobre 1917, esattamente cento anni fa, è conosciuta. Il nucleo del messaggio, pronunciato nel contesto storico della sanguinosa guerra mondiale e di una imminente rivoluzione in Russia, era nel monito di Maria sulla terribile miseria dell'umanità che si oppone alle vie indicate da Dio. Quale Madre misericordiosa Maria indica i mezzi per ottenere la salvezza delle anime e la pace nel mondo: penitenza, preghiera e consacrazione al suo Cuore Immacolato. Mezzi tradizionali, validi in ogni epoca della storia. Riconoscere che senza Dio il nostro passo smarrisce e che la vera dignità e salvezza dell'uomo è nel fiducioso abbandono nelle Sue mani. Il Vangelo è sorgente di speranza; nel piano del Signore l'ultima parola l'avrà il Bene. A Fatima è la Madonna stessa ad annunciarlo: «Infine, il mio Cuore Immacolato trionferà!». Le apparizioni sono state riconosciute ufficialmente dalla Chiesa nel 1930.

## I Pontefici pellegrini

Giovanni Paolo II non è stato l'unico Papa ad avere un intimo legame con la Madonna di Fatima. Già Pio XII si sentiva toccato dal messaggio dei pastorelli. Per una misteriosa coincidenza, la prima apparizione ebbe luogo lo stesso giorno in cui Eugenio Pacelli venne consacrato arcivescovo nella cappella Sistina in Vaticano. È attestato che Pio XII e l'unica sopravvissuta dei tre veggenti, suor Lucia (morta a 98 anni nel 2005), erano spesso in contatto. Il Pontefice, durante l'ultimo anno della sua vita, conservò il testo del Terzo segreto



*Madonna di Fatima, statua bronzea, Giardini Vaticani. Realizzata da Frederick Shradly di New York.*

di Fatima nel suo appartamento. Pio XII nel 1942 consacrò il mondo al Cuore Immacolato di Maria e nel 1950 proclamò dogma di fede la tradizione antichissima del popolo cristiano sull'assunzione corporea in cielo della Madonna al momento della morte. In occasione del 50° anniversario delle Apparizioni, il 13 maggio 1967, Paolo VI si recò personalmente in pellegrinaggio a Fatima. Benedetto XVI ha visitato la cittadina portoghese nel 2010. Papa Wojtyła visitò il Santuario ben tre volte: nel 1982, 1991 e 2000 quando proclamò beati Francisco e Giacinta, morti a soli undici e dieci anni. San Giovanni Paolo II ha donato alla Vergine il proiettile dell'attentato del 1981 che è stato incastonato nella corona della statua, in segno di riconoscenza. Il Papa, parlando dell'attentato, soleva dire: «Una mano ha sparato e un'altra ha guidato la pallottola».

Quest'anno, in occasione del centenario, un altro illustre pellegrino si unirà ai milioni di visitatori del Santuario portoghese. Il 12 e 13 maggio Papa Francesco si recherà a Fatima per pregare e celebrare la Messa con i malati. Forse in quell'occasione proclamerà santi Francisco e Giacinta, per i quali qualche mese fa il Pontefice ha promulgato il decreto che riconosce un miracolo realizzatosi con la loro intercessione. Un altro dono di Dio, misterioso e... gratuito.

*Don Matej Pavlic  
Roma*

## BLICK NACH MEXIKO

**Pastoren und Kirchen werden von Drogenkartellen häufig schikaniert. Christen werden gezwungen, Schutzgeld zu zahlen, um Messen und Gottesdienste feiern zu dürfen.**



Die Probleme mit Drogenbanden, die es früher nur in Grenznähe zu den Vereinigten Staaten gegeben hat, finden sich heute bereits in der Nähe der Hauptstadt: Gottesdienste werden verboten oder die Kirchen werden auf Anweisung von Drogenbanden geschlossen. Christen müssen Schutzgeld bezahlen, Priester werden entführt und getötet. «Die meisten Christen fürchten sich, über Gewalt, Drogenkonsum, Drogenhandel oder organisierte Kriminalität zu sprechen. Diese Themen sind

hochgefährlich», sagt Dennis Petri, Mitarbeiter von «Open Doors». Die Kartelle schickten Spitzel in die Gemeinden und schikanieren die Gottesdienstbesucher. Gegner würden verprügelt, Häuser von Gemeindeleitern angegriffen und Menschen getötet. Gemäss dem Centro Católico Multimedial wurden allein im letzten Jahrzehnt 31 Gemeindeleiter in Mexiko ermordet. Auch einer der aktuellsten Fälle nahm ein trauriges Ende: Der Priester Joaquín Hernández Sifuentes verschwand am 3. Januar 2017 in Saltillo, einer Stadt im Bundesstaat Coahuila. Neun Tage später entdeckte man seine Leiche. Der Bischof von Saltillo, José Raúl Vera López, hat unmittelbar nach dem Fund der Leiche massive Kritik an den Behörden geäussert. Fehlende Disziplin, Ethik und Professionalität hätten die Ermittlungen geprägt. Familienangehörige und Zeugen seien eingeschüchtert worden. Dies berichtete religion.orf.at. Mindestens 31 Priester wurden in Mexiko seit 2006 getötet. Auf dem Weltverfolgungsindex von «Open Doors» belegt Mexiko Platz 41. (pd)

## BLICK NACH INDONESIA

**Lange Zeit galt der indonesische Islam als tolerant. Doch dieser Ruf wankt. Erst kürzlich wurden wieder drei Kirchen geschlossen.**

Die indonesischen Behörden in Bogor (im Westen Javas) haben kürzlich drei weiteren Kirchen jegliche religiösen Aktivitäten verboten. Ein Zentrum für katholischen Katechismusunterricht, die methodistische Kirche und die protestantische Huria-Batak-Kirche mussten im Frühjahr 2017 ihre Türen schliessen. Diese Fälle sind nicht ungewöhnlich. Letztes Jahr sperrten Islamisten die neue Santa-Clara-Kirche in Bekasi ab und forderten von den Behörden, die Genehmigung der Gemeinde zu widerrufen. Die Asian Human Rights Commission legte dagegen bei der Regierung Berufung ein. Dies teilte das internationale überkonfessionelle christliche Hilfswerk «Open Doors» kürzlich mit.

Anfang Februar dieses Jahres hätte eine seit sieben Jahren geschlossene Kirche wiederer-

öffnet werden können – unter der Bedingung, dass eine Moschee auf demselben Grundstück errichtet werden dürfe. Die Gemeinde lehnte ab.

Der Nachrichtendienst Al Jazeera schätzt das Ausmass der Radikalisierung indonesischer Muslime als gering ein; dennoch gibt es Anzeichen dafür, dass sich das religiöse Klima Indonesiens wandelt. Der Besuch des saudi-arabischen Königs Anfang März liess einige Beobachter eine Vermischung von politischen und wirtschaftlichen Interessen mit religiösen Zielen befürchten. Indonesien belegt Platz 46 auf dem aktuellen Weltverfolgungsindex von «Open Doors». Von der gut 263 Millionen Menschen starken Bevölkerung gehören knapp 32 Millionen dem christlichen Glauben an. (pd)

## CHRISTI HIMMELFAHRT

**Wo ist der Himmel? Und wohin ist Jesus aufgefahren? Dina bringt Mama Dachs mit ihren Fragen ganz schön ins Schwitzen.**

«Mama, wo fängt der Himmel an?» Dina sitzt am Küchentisch. Vor ihr liegt das aufgeschlagene Rechenheft mit den Hausaufgaben. Mama dreht sich erstaunt zu Dina um. «In Reli haben wir heute gelesen, dass Jesus in den Himmel zu Gott gefahren ist. Aber zwischen all den Sternen, Wolken und Flugzeugen ist doch gar kein Platz... und womit ist er gefahren? Er hatte ja nicht mal ein Velo», Dina schaut Mama nachdenklich an.

«Weisst du, das Wort ‹auffahren› oder ‹Christi Himmelfahrt› will sagen, dass Christus von Gott in den Himmel aufgenommen wurde, das hat nichts mit Fahren zu tun.» Mama setzt sich zu Dina an den Tisch. «Und in der Religion ist mit Himmel nicht derjenige Himmel gemeint, in dem die Flugzeuge fliegen. Der Himmel, in dem Gott und Jesus Christus sind, ist überall...» – «Aber der Himmel ist doch oben», unterbricht Dina. «Wenn wir im Glauben von Himmel sprechen, bezeichnen wir den Ort, an dem Gott ist», versucht Mama zu erklären. «Und Gott ist nicht nur oben, bei den Sternen. Er ist auch bei uns und um uns.» Dina über-

legt angestrengt. «Dann sind wir im Himmel...?» Mama schüttelt den Kopf. «Nein, nur wer von Gott in den Himmel geholt wird, ist dort. Wie Jesus.» «Hm», meint Dina.

Mama fährt fort: «An Weihnachten kam Jesus aus der unsichtbaren Welt Gottes als Kind in unsere sichtbare Welt. Mit seiner Aufnahme in den Himmel kehrte er in die Welt Gottes zurück. In Jesus sind Himmel und Erde miteinander verbunden. Durch ihn ist ein Stück Himmel zur Erde gekommen und für uns sichtbar geworden. Auch wir können diesen Himmel, diese Nähe Gottes spüren und erfahren. Und zwar immer dort, wo wir glauben und die Liebe weiterschenken.»

«Das ist aber schön, Mama!» Dina klettert auf Mamas Schoss. Mama lächelt. «Ja, mein Liebes. Und ich kenne auch ein schönes Gebet.» Andächtig faltet Dina ihre Pfötchen, während Mama spricht:

«Grosser Gott, hilf uns, mit den Augen des Herzens zu sehen, damit auch wir zum Himmel auf Erden beitragen können. Amen.»



## LUST AUF LAGERLEBEN?

**Spass, Freundschaft, Neues und viel Natur - auch in diesem Sommer erwarten dich verschiedene spannende Jubla-Lager.**



Andri Mürger ist seit vielen Jahren in der Jubla (Jungwacht Blauring) engagiert und weiss, wovon er spricht: «Wenn du in ein Jubla-Lager mitkommst, verbringst du die beste Zeit des Jahres draussen in der Natur am Lagerfeuer, fernab vom stressigen Alltag und erlebst jeden Tag Neues und Unerwartetes! Sei dabei, wenn wir Asterix und Obelix helfen, den Zaubertrank zu brauen, uns im Dschungel schwierigen Aufgaben stellen oder an-

dere coole Situationen meistern.» Na, wenn das kein Versprechen ist! Der Anmeldeschluss (AS) für das **Pfila** (Pfungstlager) **vom 3. bis 5. Juni 2017** ist schon bald: *Jubla Chur und Landquart*: Thema «Asterix und Obelix», Ort: Landquart, AS 15. Mai. *Jubla Sogn Gion*: Thema «Super Mario», Ort: Paspels, AS 5. Juni.

Plane am besten auch gleich dein **Sommerlager** (Sola): *Jubla Chur*: **17. bis 28. Juli**, Thema «Dschungel», Ort: Oberbötzberg (AG), AS 2. Juni *Jubla Sogn Gion*: **1. bis 8. Juli**, Thema «Alarmstufe Rot für Einheit snuder», Ort: Selva/Sedrun, AS 14. Mai.

*Jubla Surselva*: **23. bis 30. Juli**, Thema «Back to the Future», Ort: Weidli Bauma (ZH), AS 2. Juni. *Mehr Infos findest du auf den Schar-Homepages oder unter [www.jubla.ch](http://www.jubla.ch).*

# ANDEER – SPLÜGEN STELLT SICH VOR

**Die Leserinnen und Leser des «Pfarreiblatts Graubünden» sind im ganzen Kanton zu Hause. Auf «der Letzten» präsentiert sich heute die Pfarrei Andeer-Splügen mit ihrer Kirchgemeinde Schams-Avers-Rheinwald.**

*Vikar Dahinden  
in der Fatimakirche  
zu Andeer.*

Die Pfarrei Andeer-Splügen hat gut 600 Katholiken. Sie erstreckt sich flächenmässig über das ganze Schamsertal plus Avers, vom höchstgelegenen Dorf Juf über Rheinwald bis an den San Bernardino. Nebst den einheimischen Katholiken besuchen vor allem italienische Touristen die beiden Kirchen St. Maria von Fatima zu Andeer und Christkönig zu Splügen (Bild unten). In Andeer blüht der Tourismus vor allem dank dem Heilbad, in Splügen dank dem Skigebiet und im Sommer dank dem Passverkehr – nicht nur über den San Bernardino, sondern auch über den Splügenpass.



© Atelier LE RIGHE GmbH

## IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden  
22/2017

Herausgeber  
Verein Pfarreiblatt  
Graubünden, Via la Val 1b,  
7013 Domat/Ems

Redaktionskommission  
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-  
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus  
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche  
Sabine-Claudia Nold, Via  
Scarneras 1, 7014 Trin  
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Koordination Innenteil/Abos  
Verena Lötscher-Collenberg,  
Tel. 081 328 12 35  
agenda@pfarreiblatt-gr.ch

Für den Pfarreiteil ist das  
entsprechende Pfarramt  
verantwortlich.  
Adressänderungen sind an  
das zuständige Pfarramt Ihrer  
Wohngemeinde zu richten.  
Bitte keine Adressänderungen  
an die Redaktion.

Erscheint  
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage  
14 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden  
geht an Mitglieder der Kirch-  
gemeinden von Andeer, Bo-  
naduz-Tamins-Safiental, Breil/  
Dardin/Danis-Tavanasa, Cazis,  
Chur, Domat/Ems-Felsberg,  
Falera, Flims-Trin, Igis-Land-  
quart-Herrschaft, Illanz, Laax,  
Lantsch/Lenz, Lumnezia miez,  
Paspels, Rhäzüns, Rodels-Al-  
mens, Sagogn, Schluen,  
Splügen, St. Moritz, Thusis,  
Tomils, Trimmis, Untervaz,  
Vals, Vorder- und Mittelprä-  
tigiaw, Zizers.

Layout und Druck  
Casanova Druck Werkstatt AG  
Rossbodenstrasse 33,  
7000 Chur

Titelbild: Jugendliche bei  
einem Gottesdienst in der  
Natur © Kirche in Not.

## Blick auf gestern, heute und morgen

Kapellen gab es in der Val Schons bereits in der Antike. Das vermutlich älteste heute noch bestehende Gebäude ist die reformierte Kirche in Zillis, weltberühmt wegen der Deckenbilder. Die Reformation zog früh, rasch und gründlich ins Tal ein (um 1528). Katholiken wurden erst im 19. Jahrhundert wieder im Tal sesshaft. Für den Abbau von Eisen, Silber und des Andeerer Gneis und ab 1956 für den Bau des Kraftwerks Hinterrhein und für das Festungswerk wurden auswärtige Arbeitskräfte benötigt, die meist katholisch waren. Es entstanden die beiden katholischen Kirchgemeinden, welche im Jahr 2016 zur jetzigen Kirchgemeinde Andeer-Splügen fusionierten.

Die katholische Pfarrei Andeer-Splügen zeichnet sich durch engagierte ehrenamtliche Mitarbeiter und eine starke Ökumene aus. Jährlich werden mehrere Gottesdienste mit beiden Konfessionen



© Atelier LE RIGHE GmbH

gefeiert, und die Stimmung ist von gegenseitigem Wohlwollen geprägt. Da der reformierte Pfarrer Jens Köhre in Andeer den Bau einer ökumenischen Autobahnkapelle plant, ist auch die katholische Seite diesbezüglich «in den Startlöchern» und freut sich auf diesen geplanten Bau. Gemäss ihren bescheidenen Kräften will sie mitwirken und hofft für diesen Ort der Besinnung auch auf Zuwendungen aus ihren Reihen.

## Fatima-Jubiläumsjahr

Im Jahre 2017 läuten die Glocken in Andeer zu etlichen besonderen Anlässen. Acht Erstkommunionkinder und 19 Firmlinge werden der Feier ihrer Sakramente zugeführt.

Die Pilgermessen finden von Mai bis Oktober jeweils am zweiten Sonntag statt. In diesem Jahr werden sie durch hohe Prälaten mitgestaltet, unter anderem werden Bischof Vitus und Nuntius Gullickson persönlich je eine der hl. Messen zelebrieren und die Festpredigt halten.

Die Wallfahrtsmessen beginnen um 13.30 Uhr mit einer Anbetung des Allerheiligsten, Beichtgelegenheit und anschließender hl. Messe. Sie finden an folgenden Daten statt: 14. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 13. August, 10. September und 8. Oktober.

Finden Sie, liebe Mitchristen, auch einmal den Weg zur A13? Die Zahl 13 gilt übrigens als Zahl der Muttergottes, weil sie in Fatima jeweils am 13. des Monats erschien.

*Vikar Michael Dahinden*